Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 1

Nachruf: Ferdinand Schenk-Hofmann
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Ferdinand Schenk-Hofmann

Am Weihnachtsabend des Jahres 1944 starb im Alter von 93 Jahren alt Motorspritzenfabrikant in Worblaufen Ferdinand Schenk-Hofmann, der durch seine Persönlichkeit in der über 125 Jahren bestehenden Firma ganz besondere Verdienste zu verzeichnen hatte. Sein Wirken blieb nicht allein auf dem Gebiete der Firma beschränkt, es ging viel weiter und gab dem alten Stande der bernischen Industrietradition ein ganz besonderes Gepräge.

In Worblaufen aufgewachsen, besuchte Ferdinand Schenk-Hofmann die Berner Kantonsschule. Nach vollendeter Lehrzeit im väterlichen Geschäft studierte er an der mechanisch-technischen Schule am Polytechnikum in Zürich. Seine praktischen Kenntnisse und Erfahrungen baute er sich in verschiedenen Maschinenfabriken Frankreichs aus, von wo er 1885 nach der Schweiz zurückkehrte, um das väterliche Geschäft weiterzuführen. Aus dieser Epoche, die bis 1923 dauerte, wurde die zweizylindrige einfach-wirkende Schenk-Handdruckspritze — eine Konstruktion, die sich bis heute glänzend bewährt hat — auf den Markt gebracht. Die Fabrikgebäude wurden neuzeitlich umgebaut und Anno 1894/95 die ersten Versuche mit einer motorisch angetriebenen Feuerlöschpumpe angestellt. Ferdinand Schenk-Hofmann war der erste in der Schweiz, wenn nicht sogar in Europa, der die motorische und die Zentrifugalpumpe zu verwirklichen suchte. Im Jahre 1900 verliess die erste Elektromotorspritze Schenks Werkstatt. An der Landesausstellung in Bern 1914 führte Schenk die erste Benzinmotorspritze vor, die noch heute im Toggenburg ihren Dienst versieht.

Es ist klar, dass bei intensiver Arbeit immer wieder neue Kräfte zugezogen werden müssen, um das Geschäft und die Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. So zog sich denn Friedrich Schenk-Hofmann im Jahre 1923 vom Geschäft zurück, um der vierten Generation Raum zur Weiterentwicklung zu geben. Sein Sohn und jetziger Inhaber der Firma Ferdinand Schenk gab dem Unternehmen, mit neuen Ideen und Errungenschaften der Technik, neue Impulse und der Vater Ferdinand Schenk-Hofmann nahm an dieser Entwicklung regen Anteil. Die starke Persönlichkeit dieses Industriepioniers, die

schon in seinen Vorfahren zum Ausdruck kam, ist trotz des Hinscheidens des Mannes im Unternehmen lebendig geblieben und wirkt in seinen Nachkommen — in der vierten und fünften Generation segensreich weiter. *dok.*

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

24. Dez. In der Kirche in **Konolfingen** findet eine **Weihnachtsfeier für Internierte und Bewachungstruppen** statt. Anschliessend daran bereiten Frauen eine kleine Weihnachtsbescherung.

25. Dez. Im Bezirksspital **Thun** kommen am Weihnachtstag **Drillinge** zur Welt. Die Mutter, Frau Küenzi, stammt aus Einigen. Es ist in diesem Jahr zum zweitenmal, dass im Thuner Spital Drillinge geboren werden.

26. Dez. Im Weiler **Käneltal** bei Obertal brennt das grosse Bauernhaus des Posthalters Ernst Blaser nieder. Der Heustock und alles Getreide bleiben in den Flammen.

— **Gsteig bei Wilderswil** führt wiederum den alten Brauch durch, auf den Gräbern des Friedhofs **Kerzen abzubrennen.**

— In **Interlaken** kommt ein Lieferungswagen mit Milch ins Gleiten, so dass die Milchkannen umfallen und mehr als **250 Liter Milch verschüttet** werden.

27. Dez. Unter der anhaltenden Kälte gefriert ein Teil des **Amsoldingersees** zu. Auch der **Uebeschisee** ist mit Eis bedeckt.

— † in **Worblaufen Ferdinand Schenk,** alt Motorspritzenfabrikant.

27. Dez. Der Gemeinderat von **Biel** verleiht den **Literaturpreis** der Stadt Biel 1944 dem Bieler Schriftsteller Otto Zinniker.

— Der Gemeinnützige Frauenverein **Burgdorf** übersendet den Städten **Montbéliard** und **Belfort** 14 grosse Colis Säuglingswäsche und Verbandsstoff, sowie weitere Sachen für die Kriegsbeschädigten.

28. Dez. **General Guisan** besammelt die Offiziere, denen auf der Stufe des Armeekorps, der Division, Brigade und des Regiments ein neues Kommando oder eine Funktion von besonderer Bedeutung übertragen wird, vor dem Soldatendenkmal **Les Rangiers.**

— † im Militärdienst **Oberst Alfred Barben,** Direktor der Astra AG. Steffisburg.

29. Dez. Während der Arbeit stürzt der 24jährige Handlanger René Barbey über eine **Felswand zu Tode.**

— Die in **Worb** durchgeführte Sammlung zugunsten der **Winterhilfe** hat 6675 Fr. ergeben.

— In **Interlaken** wurden für die **Soldatenweihnacht** rund 1600 Abzeichen verkauft.

30. Dez. Der Holzfäller W. Mathis aus **Les Bois** wird bei der Arbeit von einer **Tanne tödlich** getroffen.

— In **Eggiwil** wird der 31jährige Landarbeiter Johann Wüthrich von einem ins Rutschen geratenen **Baumstamm erdrückt.**

30. Dez. In **Schönbühl bei Dicki** erleidet der 50jährige Gottfr. Merz durch einen fallenden Baum einen Wirbelsäulebruch, an dem er erliegt.

STADT BERN

24. Dez. Der **Stadtrat** stimmt der Konversion der **Kassenscheinausgabe** der Stadt Bern aus dem Jahre 1940 von drei Millionen Fr. sowie eines Darlehens von 300 000 Fr. zu. Der Ratspräsident teilt mit, dass der Stadtrat im abgelaufenen Jahr in 29 Sitzungen 160 Geschäfte behandelte.

25. Dez. Der **Bahnhof Bern** wird in den Rang einer **Inspektion 1. Klasse** erhoben.

— † **Joseph L. Abt,** Sekretär des Zentralverbandes der schweizerischen Fettindustrie.

26. Dez. Das **Kant. Gewerbemuseum** begeht sein **75jähriges Jubiläum.** Bei der Feier halten Gemeinderat Hubacher und Regierungsrat Dr. Gafner Ansprachen.

— Die **Liechtensteinische Gesandtschaft in Bern** wird wieder errichtet. Zum Geschäftsträger ist der Bruder des Fürsten von Liechtenstein, Prinz Heinrich, ernannt worden.

27. Dez. An Stelle des Herrn Prof. Dr. Egger wird als **Leiter des Zahnärztlichen Institutes** Prof. Dr. Schindler gewählt.

28. Dez. Die **Einwohnerzahl Berns** betrug Ende November 135 016 Personen. (Geburtenüberschuss 79, Mehrzuzug 597 Personen.)